

(Ebook pdf) Das kalte Jahr: Roman (Taschenbcher)

Das kalte Jahr: Roman (Taschenbcher)

Von Roman Ehrlich

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #260219 in eBooksVerffentlicht am: 2013-07-10Erscheinungsdatum: 2013-07-10File Name: B00DUX59SC | File size: 64.Mb

Von Roman Ehrlich : Das kalte Jahr: Roman (Taschenbcher) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das kalte Jahr: Roman (Taschenbcher):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Also ich wei nicht...Von Goofwas ich von diesem Buch halten soll. Habe es aufgrund der positiven Bewertungen gekauft, muss aber ehrlich sagen, das ich mit dem gelesenen nichts anfangen konnte am Ende. Selbstreflexion des Autors? Ich

denke man mag das Buch oder nicht, dazwischen gibts wohl nichts. 12 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Suchreise Von chromo Der namenlose Ich-Erzähler, von dem man annimmt, dass er im Alter des Autors ist, ein junger Mann Ende Zwanzig, verlässt die Stadt, nachdem sich seine finanziellen Mittel neigen, und wandert zu Fuß seinem Elternhaus entgegen, das sich in der Nähe eines Meeres und in unmittelbarer Nachbarschaft zu einem ehemaligen Sperrgebiet einer abgezogenen Militärmacht befindet. Es ist kalt auf dieser Wanderung, deren Genauigkeit der Beschreibung, deren Mitgefühl mit den Menschen, die in entfremdeten Arbeitsverhältnissen an Tankstellen und Raststätten arbeiten, mich an die englische Wallfahrt von W.G. Sebald erinnern. Im Elternhaus findet der Erzähler einen Jungen vor, der in seinem früheren Kinderzimmer lebt. Die Eltern sind fort und es kann die ganze Zeit über nicht geklärt werden, wo sie sind, denn das Buch, und hier muss es einmal gesagt werden, steht in der Tradition der absurden Literatur. Kafka und Beckett können als Vorbilder genannt werden. Deshalb sind auch alle erzählten Geschichten, die scheinbar oder tatsächlich auf Historie und Recherche beruhen, Einschübe, die den Rahmen des Realistischen zum Mythischen hin erweitern. Der Roman ist in der Tat die Suchreise eines jungen Mannes, die in einer als kalt und entfremdet empfundenen Welt zum Erwachsenwerden führt. So ist mit aller Traumkonsequenz klar, dass im leeren Gehäuse der Kindheit, die Eltern nicht mehr da sein können. Man muss es selbst lernen, für sich (und das Kind in sich) zu sorgen, um am Ende aus der Asche dieser regressiven Sehnsucht zurück in die Welt/die Stadt zu finden. Das kalte Jahr ist für mich auch ein Sprachereignis. Diese knappe und dennoch fein geschwungene Sprache des Autors, die mit einer Grundstimmung der Melancholie einhergeht, erzeugt einen Sog des Sthetischen, der darauf beruht, dass Inhalt und Form, wie in jedem guten Kunstwerk, eine Einheit bilden. 6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. erschreckende Gefühlsklitter Von Martin Kasperzyk Zunächst glaubt man einen Aussteigerroman zu lesen. Ein Mann verlässt im Schneetreiben die Arbeit und seine Stadt, um in ein kleines Küstenstädtchen und zu seinen Eltern zu wandern. Im elterlichen Heim trifft er stattdessen das verstrende Kind Richard. Eine zuerst seltsame und rätselhafte Geschichte nimmt seinen Lauf. Rätselhaft bleibt es bis zum Schluss. Dies ist nichts negatives, unser ganzes Leben schwimmt schließlich im Nebel. Die Geschichte lebt von der schönen Schilderung einer winterlichen Atmosphäre, der eisigen Klitter, immer wieder liest man vom Fallen und Treiben der Schneeflocken in winterlicher Landschaft. Jeden Tag scheint es zu schneien, jeder Tag ist wolkenverhangen, grau und trist. Die Menschen bleiben lieber zu Hause im Warmen. Schnell für Wintermenschen, schlecht für quirlige, lebenslustige Sonnenanbeter. Anfangs lebt die Geschichte auch von der Spannung, wie sich das rätselhafte Geschehen schließlich auflösen wird. Umso mehr man jedoch liest und Seite um Seite weiter blättert, steigt das Unbehagen hoch, dass das Geheimnis nicht aufgelöst wird. Erzählmotive wiederholen sich und die Geschichte beginnt sich leer zu laufen. Ab der Mitte des Romans begann ich mich zu langweilen. Keine Entwicklung, kein Fortkommen, keine neuen Einsichten, nichts spannendes oder mich berührendes geschieht mehr. Eis und Schnee, Klitter und Frost kann Menschen zusammenführen, sie im warmen Heim zusammen rücken lassen. Aber der Autor zeigt uns stattdessen immer nur einsame, beziehungsunfähige Menschen und Menschen, die hohe Mauern um sich bauen. Menschen wärmen sich nicht gegenseitig, sondern in ihnen findet die Klitter des Winters ihre Fortsetzung. Dieses Fehlen menschlicher Wärme, dieses Unvermögen, sich auf andere einzulassen, diese Gesellschaft absoluter Einzelgänger lässt den sensiblen Leser allerdings selbst erstarren. Als einziges Thema für einen Roman ist mir dies allerdings zu wenig. Abwechslung kommt hinein, weil der Heimgekommene dem Kind immer wieder von Geschichten aus fernen Ländern, Aussteigern usw. erzählt. Wie durch ein Guckloch eröffnet er dem Kind damit eine Sicht auf die Welt außerhalb des Dorfes. Diese Geschichten und das Fernsehen scheinen die einzige Möglichkeit zu sein, das Geschehen im Dorf hinter sich zu lassen. Ein bisschen erinnert der Roman daher an Kafkas "das Schloss". Auch hier wird der Erzähler immer mehr ins rätselhafte Dorfgeschehen hinein gezogen, ohne Aussicht auf ein Entrinnen. Aber am Ende dieses Romans von Kafka steht der Erzähler ganz anders da als am Anfang. Diese Entwicklung vermisse ich beim vorliegenden Buch. Es dreht sich für mich zu sehr im Kreis des Unbedeutenden.

Kurzbeschreibung Traumhaft, klug und voller Poesie: das Debt von Roman Ehrlich Das Land ist eingeschneit. Ein junger Mann wandert an einer Autobahn entlang. Einsame Felder, Jauchegruben, Rasthöfe und fensterlose Möbelhäuser sind die Stationen seines Weges. Das Ziel ist ein Dorf am Meer, am Rande eines ehemaligen Militärgebietes, wo sein Elternhaus steht. Müde und erschöpft muss er bei seiner Ankunft jedoch feststellen, dass die Eltern verschwunden sind. Ein geheimnisvoller Junge öffnet ihm die Tür. Schweigsam und strich zieht sich dieser in der darauffolgenden Zeit meist in das Kinderzimmer zurück, wo er an einem mysteriösen Projekt arbeitet. Nach und nach finden die beiden Zugang zueinander. Was sie verbindet, sind Geschichten. Historische Geschichten von Auswanderern und Naturkatastrophen. Aber auch nacherzählte Geschichten aus dem Fernsehen, die den Jungen begeistern. Am Ende steht mitten in der Eislandschaft ein Haus in Flammen, und in den Augen der Dorfbewohner spiegelt sich weit mehr als die Farbe des Feuers. Roman Ehrlich hat einen Roman geschrieben über die Einsamkeit der Menschen. Mit enigmatischer Brutalität verwebt er Historie und Gegenwart zu einem poetischen Meisterwerk. Ein Debt, das niemanden kaltlässt. Pressestimmen "Lebensnäher und vielfältiger als hier hat die Gegenwartsliteratur schon lange nicht mehr der Forderung nach dem möglichst platt lebensnahen Roman widerstanden." SDDEUTSCHE ZEITUNG "Karg-poetisch und

elegant ist der Ton dieses Romans."KULTURSPIEGEL "Ein literarisches Nachtschattengewächs, dunkel schillernd und geheimnisvoll, und sein Autor ein hochtalentierter Illusionist."FAZEine vielschichtige Annäherung an die Einsamkeit der Menschen.BRSENBLATT"Ein Roman über die brüchige Gegenwart, über Nöte und Einsamkeit."KSTA"Man sollte diesem Buch nicht unbedingt vertrauen. Aber man sollte es unbedingt lesen. Ziehen Sie sich warm an." KSTA"Roman Ehrlichs brillanter Debütroman. () Schlicht und einfach Literatur: Sprache, Weltentwurf, Text gewordene Krisensituation."TAGESSPIEGEL / ZEIT ONLINE"Ein eindrucksvoller Roman." "Mit enigmatischer Brutalität verwebt Roman Ehrlich Historie und Gegenwart zu einem poetischen Meisterwerk." BUCH-MAGAZINWolfgang Schütz, AUGSBURGER NACHRICHTEN"Das beste Debüt dieses Jahres."UMAG"Ein zarter, herrlich absurder Roman." Dana Buchzik, LITERARISCHE WELT "Sein Stil ist eine Entdeckung, seine Geschichte ein Rätsel."UNSER WOCHENENDE"Ein so erstaunlicher wie rätselhafter Debütroman." Anja Kimmel, KURIER AM SONNTAG"Das wichtigste Debüt des Herbstes." KULTURNEWS "Die distanzierte Rätselhaftigkeit des Textes lässt sich auch nach 248 beklemmenden und sprachlich enorm diszipliniert gehaltenen Seiten nicht auf [] ein mit viel Geschick entworfenes Ambiente von Einsamkeit und Entleerung."Christoph Schröder, BADISCHE ZEITUNG"Beklemmend und mysteriös."Kerstin Meier, KLNER STADT-ANZEIGER"Intensiv [] ein magischer Cocktail."BIELEFELDER"Das kalte Jahr" ist die beeindruckende Dokumentation einer Suche nach Heimat unter widrigen Umständen.Dana Buchzik, ZEIT onlineKurzbeschreibungTraumhaft, klug und voller Poesie: das Debüt von Roman EhrlichDas Land ist eingeschneit. Ein junger Mann wandert an einer Autobahn entlang. Einsame Felder, Jauchegruben, Rasthöfe und fensterlose Möbelhäuser sind die Stationen seines Weges. Das Ziel ist ein Dorf am Meer, am Rande eines ehemaligen Militärgebietes, wo sein Elternhaus steht. Müde und erschöpft muss er bei seiner Ankunft jedoch feststellen, dass die Eltern verschwunden sind. Ein geheimnisvoller Junge öffnet ihm die Tür. Schweigsam und zurückgezogen zieht sich dieser in der darauffolgenden Zeit meist in das Kinderzimmer zurück, wo er an einem mysteriösen Projekt arbeitet. Nach und nach finden die beiden Zugang zueinander. Was sie verbindet, sind Geschichten. Historische Geschichten von Auswanderern und Naturkatastrophen. Aber auch nachgelesene Geschichten aus dem Fernsehen, die den Jungen begeistern. Am Ende steht mitten in der Eislandschaft ein Haus in Flammen, und in den Augen der Dorfbewohner spiegelt sich weit mehr als die Farbe des Feuers.Roman Ehrlich hat einen Roman geschrieben über die Einsamkeit der Menschen. Mit enigmatischer Brutalität verwebt er Historie und Gegenwart zu einem poetischen Meisterwerk. Ein Debüt, das niemanden kaltlässt.